

sehen wäre. Dennoch verlangte im Augenblicke der Gefahr selbst der Hessische General und Kommandant der Festung, Resius, von dem F. W. L. Baron von Melas 1000 Mann Oestreicher Succurs. Da man aber östreichischer Seits den Zustand der Festung gar nicht kannte, so wurde auf der Stelle der würdige Ingenieurmajor Fourquain dahin abgeschickt, um über die Verfassung und Haltbarkeit des Places einen schleunigen Bericht zu erstatten. Dieser Rapport fiel aber dahin aus, daß es der Festung an allem Nothwendigen mangelte, daß Proviant nur auf 8 Tage und Munitio[n] nur auf 3 Tage, und beides nur für 680 M. woraus die ganze Besatzung bestand, vorhanden, und daß die ganze Artillerie des Places aus 16 alten schlecht lavetirten Kanonen und 3 Böllern, wovon die meisten gänzlich undrauchbar waren, bestanden, und daß die Festung in diesem Zustande gar keiner Vertheidigung fähig sey. Selbst an den Festungswerken hätte man ändern müssen, wenn sie vertheidigt werden sollte. Man wollte daher kaisert. Seits die Truppen nicht unnothigerweise aufsperrn. Die 680 Mann Hessen zogen sich noch vor der Belagerung heraus, weil unter diesen Umständen eine Vertheidigung unmöglich war. Von östreichischen Truppen aber befand sich kein Mann in der Festung, und die Artillerie, die der Feind fand, konnte unmöglich beträchtlich seyn, weil fast gar keine vorhanden war.

#### Todesanzeige.

Nachdem es den 23ten dieses Monats vor 12 Uhr dem Arzt aller Aerzte gefallen hat, meine im Leben innigst geliebte Gattin, Frau Johanna Susanna geborne Beau, im 61ten Jahr ihres Alters zu sich in die frohe Ewigkeit nach langwierig verstopften Eingeweiden und endlich erfolgtem Streckfluß zu berufen; so habe solches meinen Gönnern und Freunden, die ihren sanften Umgang und tugendhaften Lebenswandel kannten, hierdurch bekannt machen wollen. Von der Theilnahme meines in meinem hohen Alter erlittenen gesellschaftlichen Verlusts überzeugt, empfehle ich mich meinen Gönnern

und Freunden und verbitte mir alle schriftliche Beileidsbezeugungen.

Darmstadt den 26ten November 1794.

Johann Nicolaus Spach,  
Fürstlicher Geheimer Rath und  
Leibarzt.

### AVERTISSEMENTS.

#### Versteigerungen.

1) Sieben Fässer über 20 Jahr alter reiner Fruchtbrandwein, a<sup>8</sup> Nr. 1. à 4 Ohm 2 1/2 Bril. Nr. 2. à 7 Ohm 19 Bril. Nr. 3. à 4 Ohm 13 Bril. Nr. 4. à 7 Ohm 19 1/2 Bril. Nr. 5. à 8 Ohm 1 Bril. Nr. 6. à 4 Ohm 3 Bril und Nr. 7. à 4 Ohm 3 Bril. sollen künftigen Dienstag den 2ten December, des Morgens in der Burg zu Friedberg, gegen alsbaldige baare Bezahlung an den Meistbietenden Hofweiss versteigert werden. Kauflustige belieben sich also bemeldten Tags einzufinden und auf das höchste Gebot des Zuschlags zu gemärtigen.

2) Mittwoch den 3ten December, Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Lehmannischen Haus am Jägerthor zwei schwarzbraune Pferde, acht Jahr alt und siebzehn Faust hoch, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden. Es wird demnach solches zu Jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht.

Darmstadt den 24ten Nov. 1794.

Von Commission wegen.

Siebert, Regierungssekretär.

3) Künftigen Donnerstag den 4ten December, Morgens um 9 Uhr, sollen auf dem Ephauserhaus zu Bessungen 46 Stück Fuhr- und Reitpferde versteigt werden, und können die Liebhaber sie vor dem Termin in Augenschein nehmen.

4) In der Buchhandlung der Invalidenanstalt sind unter andern zu haben: Der Revolutionsalmanach à 2 fl. 24 kr.; er enthält sehr interessante Nachrichten aus der Revolutionzeit, in der wir uns leider befinden, 18 Portraits von Personen, welche in derselben merkwürdig geworden sind u. 13 Kupferstiche von interessanten Scenen aus derselben. Göttinger Taschenalmanach 1795. à 1 fl. 12 kr. Mufenalmanach à 1 fl. 12 kr.